

Letzter Akt für Musical-Finanzier Walter Fink

Es wird eng für Walter Fink. Nach FOCUS-Informationen wird die Staatsanwaltschaft Stuttgart im Mai ihre **Ermittlungen gegen den Initiator des Dreiländerfonds (DLF)** wegen Untreue (Az. 162 Js 79866/00) abschließen. Massiv belastet wird Fink vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg. In einem FOCUS vorliegenden Schlussvermerk des LKA

an die Staatsanwaltschaft wird Fink vorgeworfen, „beim Fonds 94/17 überhöhte Funktionsträgergebühren in Höhe von 62814641 DM“ kassiert zu haben.

Fazit der Fahnder: „Das Konzept des DLF 94/17 war somit insgesamt gescheitert.“ Einen Großteil der bei Anlegern eingesammelten 650 Millionen Euro hatte Fink in

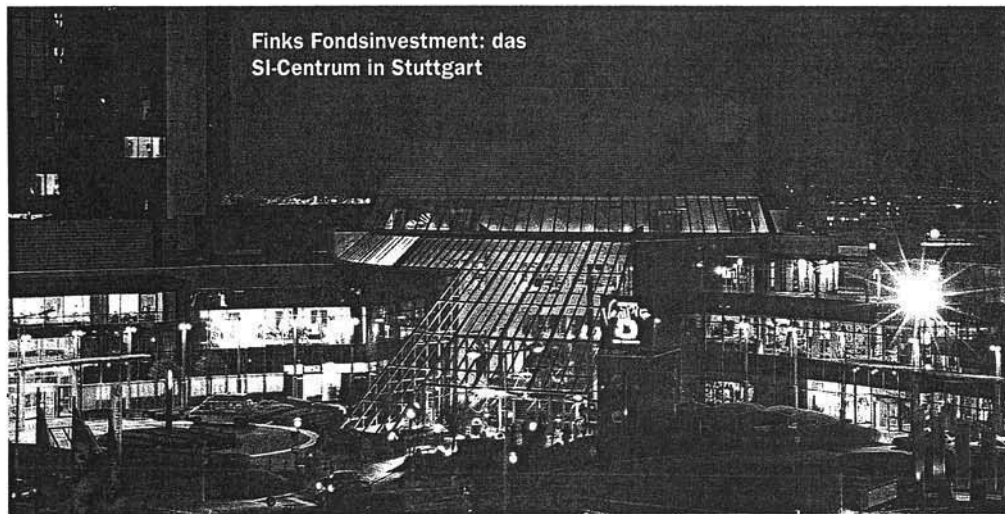
das Stuttgarter SI-Centrum investiert, in dem unter anderem Musicals aufgeführt werden.

FOCUS hatte bereits 1997 über die dubiosen Geschäfte des DLF berichtet und die Ermittlungen ausgelöst. In der aktuellen Ausgabe des Branchendienstes „kapitalmarkt-intern“ wird die Arbeit der Staatsanwaltschaft



Ermittlung wegen Untreue: Fondsinitiator Walter Fink, 49

als „schleppend und skandalös“ beschrieben. So seien etwa allein zwischen dem angeregten Hausdurchsuchungsbeschluss des Landeskriminalamts und dem tatsächlichen Antrag bei Gericht im Jahr 2001 acht Monate vergangen. Der Anleger-Anwalt und ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum sieht die Strafverfolger im Fall Fink unter Zugzwang: „Nach meiner Auffassung kann die Staatsanwaltschaft bei dieser Sachlage nur Anklage erheben.“



Finks Fondsinvestment: das SI-Centrum in Stuttgart